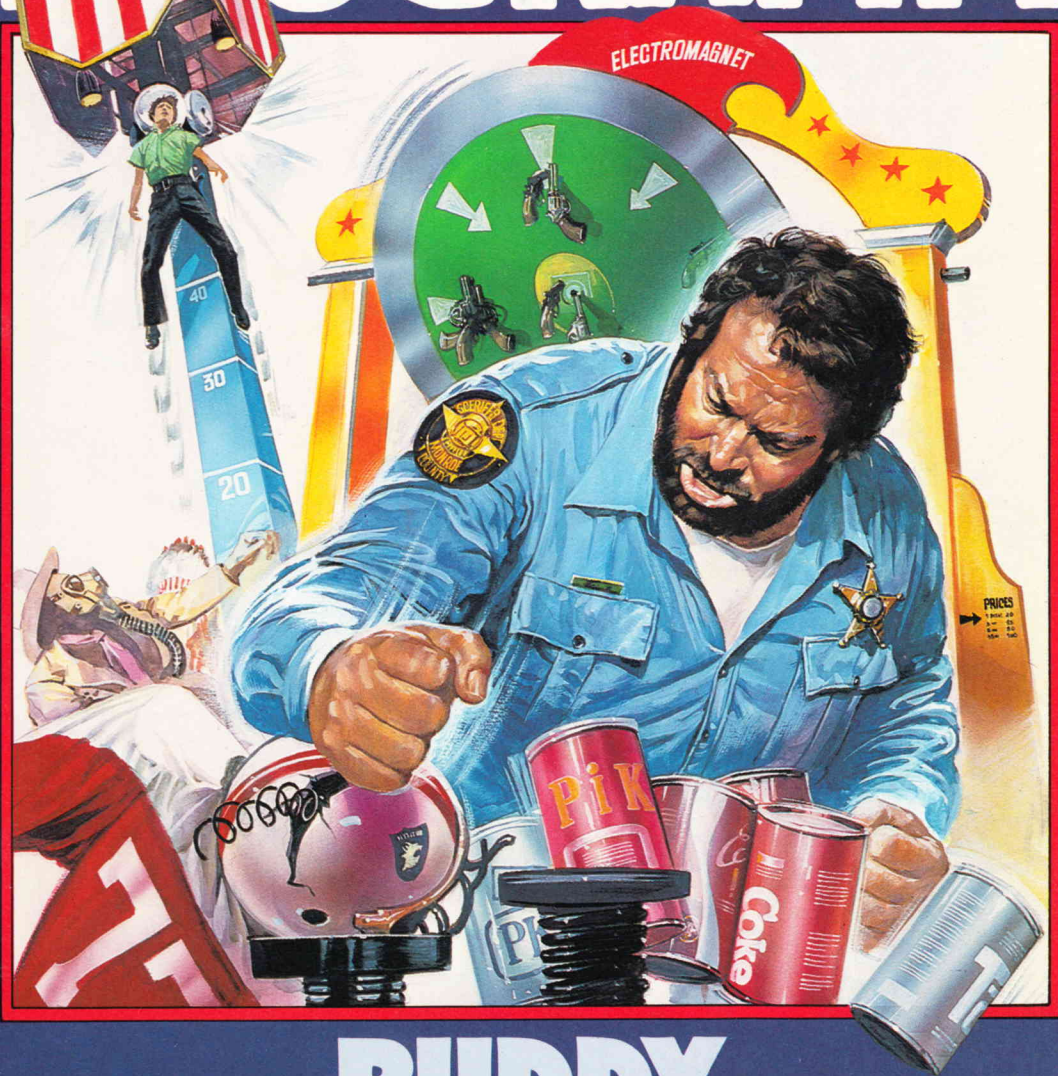


NR.7

cinema

Preis: DM 1.-
öS 10,-/sfr 1,20
lfr 18,-/Lit. 650,-

PROGRAMM



BUDDY HAUT DEN LUKAS

Take Off
Stuyvesant
 Der Geschmack bester Tabake aus 4 Kontinenten.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

BUDDY HAUT DEN LUKAS

Regie: Michele Lupo

im Verleih der **TÖBIS** Filmkunst

Der Stab

Regie Michele Lupo
 Idee und Drehbuch Marcello Fondato und Francesco Scardamaglia
 Schnitt Eugenio Alabiso
 Musik Guido und Maurizio de Angelis
 Kamera Franco di Giacomo (A.I.C.)
 Produktion. Elio Scardamaglia

Die Darsteller

Sheriff Craft. Bud Spencer
 Charly. Cary Guffey
 sowie: Ferruccio Amendola — Robert Hundar — John Bartha — Carlo Reali — Giancarlo Bastianoni — Giovanni Cianfriglia — Ottaviano Dell'Aqua — Paolo Figlia

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Dirk Manthey

Chefredaktion:
 Willi Bär

Redaktion: Christoph
 Meier-Siem, Thomas
 Timm, Jörg Altendorf,

Willy Loderhose, An-
 gela Kadereit.

Layout + Herstellung:
 Lutz Kober, Per Mat-
 thäus

Anzeigenleitung:
 Christel Horsthemke

Satzherstellung:
 Ebenig & Wilke

Lithos: Alpha-Color

Druck: Heinrich Möl-
 ler + Söhne, Rendsburg

Verlag und Redaktion:
 Dritter Kinoverlag
 GmbH, Steindamm 63
 2000 Hamburg 1
 Tel.: 040/244319
 Telex: 213863 meps

Büro New York:
 Wolf Kohl, 7 East 14th.
 Street, Apt. 420, New
 York, 10003 USA

Büro Hollywood:
 Elmar Biebl, 2169
 North Argyle Avenue,
 Hollywood, California
 90068, USA



Raufereien mit Robotern

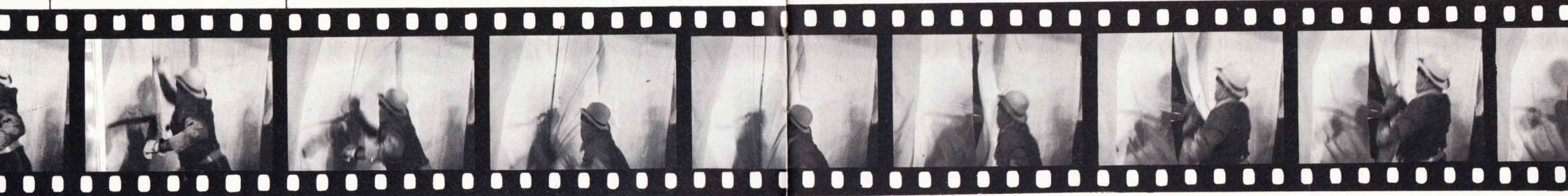
Sheriff Craft (Bud Spencer) und sein kleiner Plegesohn Charly (Cary Guffey) werden in einen kleinen Ort am Ende der Welt verschlagen, wo Craft die Arbeit des Gesetzeshüters übernehmen soll. In diesem Ort gibt es schon seit langem keinen Sheriff mehr. Kaum ein Mann, außer Craft, würde diese Aufgabe freiwillig übernehmen, denn sie ist sehr schwierig, und es gehört eine Menge Mut dazu.

Die kleine Stadt wird nämlich von einigen Banden terrorisiert, was die Arbeit des Gesetzeshüters nicht gerade erleichtert. Doch Craft – ein zuverlässiger und erfolgreicher Sheriff – ist auf diese Stellung angewiesen, und daran ist sein kleiner Freund Charly nicht ganz unschuldig.

Vor einiger Zeit hatte Craft bei einem nächtlichen Steifengang einmal den kleinen Jungen aufgegriffen. Nach seinem Namen und seiner Adresse befragt, hatte das Kind geantwortet, es heiße H-7-25, und wohne im Sternbild Pegasus, gleich neben der Milchstraße. Auf der Erde sei es nur durch ein Versehen gelandet. Craft war zuerst verärgert über diesen vermeintlich dummen Witz, nahm den unverschämten Bengel dann aber mit zu sich nach Hause, um am



Selbst Sheriff Craft alias Buddy hat Schwierigkeiten mit den Unheimlichen Fremden. An ihnen beißt er sich sämtliche Zähne und Fäuste aus





nächsten Tag dessen Eltern ausfindig zu machen. Aber schon bald stellt sich heraus, daß der Junge wohl doch nicht gelogen hatte. Ein normales Menschenkind scheint der Dreikäsehoch tatsächlich nicht zu sein. Die elektrischen Geräte im Hause des Sheriff's spielen plötzlich verrückt. Der Junge hat irgendeinen sonderbaren piepsenden Apparat, mit dessen Hilfe er über elektromagnetische Kräfte verfügt.

Dazu kommt noch, daß der Kleine mit den Haustieren der ganzen Nachbarschaft spricht, und sich anscheinend blendend mit ihnen verständigen kann, da er die Sprache der Tiere beherrscht. Craft ist die Sache zuerst etwas unheimlich, doch er gewöhnt sich schnell an seinen sonderbaren Hausgenossen, und gewinnt ihn lieb. Die beiden schließen Freundschaft, und werden bald zu einem unzertrennlichen Paar.

Da H-7-25 allerdings ein sehr ungewöhnlicher und auffälliger Name für einen kleinen Jungen ist, nennt der Sheriff ihn einfach Charly. Soweit scheint alles in Ordnung zu sein, doch die Sache hat einen Haken.....

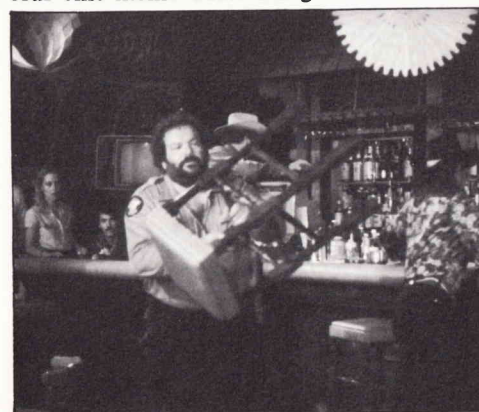
Die Mitbürger Craft's, die nichts von Charly's außerirdischer Herkunft ahnen, halten seine besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten schlichtweg für unverschämte Kinderstreiche, und wollen mit diesem unartigen Bengel nichts zu tun haben.



Buddy hat's nicht leicht mit dem vorwitzigen Bengel Charly



Auf eine kleine Geste hin gehorchen Menschen und Tiere dem kleinen H-7-25 alias Charly



Ob sich Buddy mit dem Mobiliar durchsetzt?



Des Sheriffs Office wird zum Gefängnis





Deshalb muß Sheriff Craft von Zeit zu Zeit immer wieder die Koffer packen, um einen Job in einer anderen Stadt zu finden, in der Charly noch nicht unangenehm aufgefallen ist. Aus diesem Grund sind die beiden also in jenem kleinen gottverlassenen Ort gelandet, in dem einige Leute immer wieder versuchen, dem Sheriff das Leben schwer zu machen.

Da sind zuerst einmal die Derek-Brüder, eine bössartige Holzfüller-Crew, die die Stadt zuweilen mit einem Wald verwechseln, in dem sie alles kurz und klein schlagen. Weiterhin existiert da noch das Harris-Trio, dessen Mitglieder so aussehen, als seien sie direkt einem

Bilderbuch des Wilden Westens entsprungen, und zu guter Letzt die Heuschreckenbande, eine wüste Motorradgang.

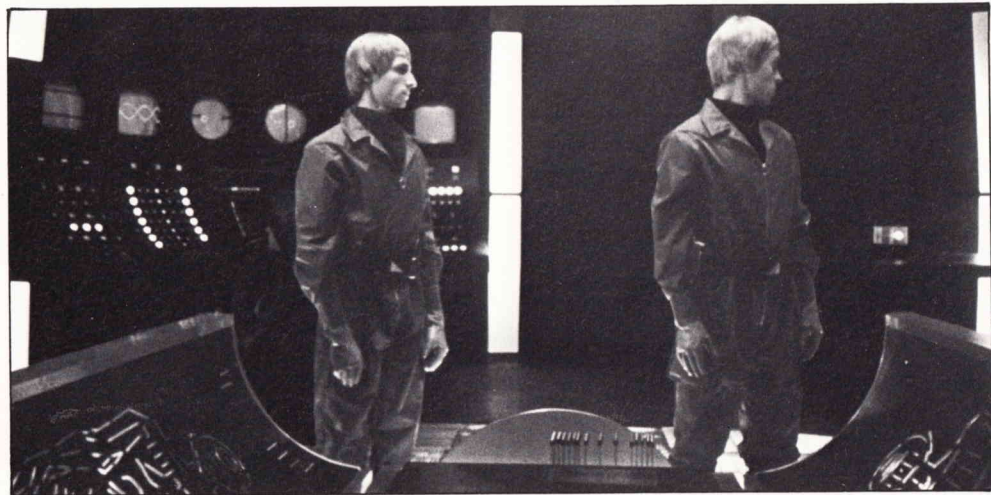
Mit diesen Rowdies muß Sheriff Craft sich nun herum-schlagen (im wahrsten Sinne des Wortes!) Mit seinen schweren Fäusten läßt er den Banden keine Chance, weiterhin die Stadt mit ihren Raufereien und Schießereien zu belästigen.

Die Störenfriede bemerken schnell, daß hier nun ein neuer Wind weht, und das Craft nicht zu den Männern gehört, die sich von den Raufbolden ins Bockshorn jagen lassen. Sie respektieren den Sheriff, der ihnen so mutig und unerschrocken entgegentritt, und beginnen, seine Autorität anzuerkennen.

Diese Probleme wären also behoben. Eines Tages jedoch – Craft und Charly befinden sich

gerade auf einer Inspektions-fahrt – entdecken die Beiden außerhalb der Stadt ein Militärcamp. Dieses Lager muß dort sehr überraschend entstanden sein, da noch kein Mensch von seiner Existenz weiß, und sich Neuigkeiten und Gerüchte in dem kleinen Ort doch sonst immer mit Windeseile verbreiten. Charly, mit seinen außerirdischen Kräften, kommt die Sache gleich komisch vor, doch als er seinen Verdacht Craft gegenüber äußert, will der nichts davon wissen. Er hält Charly's Vermutungen für reine Hirngespinnste, und erinnert den Jungen an sein Versprechen, sich wie ein richtiges Menschenkind zu benehmen, um ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Doch sonderbare und unheimliche Ereignisse führen schließlich dazu, daß Craft die



Die Zentrale der Außerirdischen – Es sind keine Menschen, sondern Roboter in Menschengestalt



Bildcollage hat keinen unbedingten Bezug zu Titeln

Das Beste vom Kino. Auf Video und Super8.

Bietet Ihnen aus Berlin Europas größter Filmvertrieb!

Jeder engagierte Filmesammler kommt bei mir bestimmt auf seine Kosten, denn wo sonst gibt es auch nur ein annähernd so großes Angebot von ca. 8.000 Super-8-, 16-mm- und Videofilmen, die täglich durch Neuerscheinungen ergänzt werden?

Ich habe damit umgerechnet ca. 2 Mio. Meter Video- und Schmaffilm am Lager. Ob Sie mehr für Western-filme, Musicals, Action und Science-fiction schwärmen oder sich mehr für alte Wochenschauen und lehrreiche Sachfilme begeistern, in der BERLINER FILM-O-THEQUE gibt es jeden gewünschten Schmal- oder Video-film, der Sie mächtig anmacht oder einfach nur erfreut. Als Fachgeschäft Nr. 1 in Europa muß ich sogar jedes der marktüblichen Videosysteme im Gesamttrahnen meines Sortiments führen! Nicht zu vergessen sind die Sonderauflagen und Importe, Sie werden staunen! Oft finden Sie bei mir sogar brandneue Filme, die noch nicht einmal in Ihrem Kino angelaufen sind. Unfaßbar?! Nicht, wenn man über 15 Jahre lang aktiver Schmal-filmsammler war, dann sein Hobby zum Beruf gemacht hat und jetzt einen internationalen Kundenstamm hat. Persönliche Beratung und Service gehören bei mir einfach dazu. Deshalb stehe ich Ihnen beim Aufbau Ihrer speziellen Filmesammlung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Eines allerdings gehört nicht zu meinem Service; nämlich der Filmverleih, denn die BERLINER FILM-O-THEQUE ist keine Konkurrenz der Filmverleiher. „Neu“ heißt bei mir schließlich nicht nur aktuell, sondern fabriktisch. Selbstverständlich aber können Sie in der BERLINER FILM-O-THEQUE sämtliches Zubehör, Projektoren, Leinwände und Bearbeitungsgeräte für Schmaffilm und Video kaufen oder leihen.

Falls Sie es in den vergangenen Jahren nicht schon getan haben – stellen Sie mich auf die Probe und rufen Sie an!



Hesli Dot Jhb Edward Offermann
Edward Offermann

1 Berlin 12 Bismarckstr. 86 Tel. (030) 313 63 66

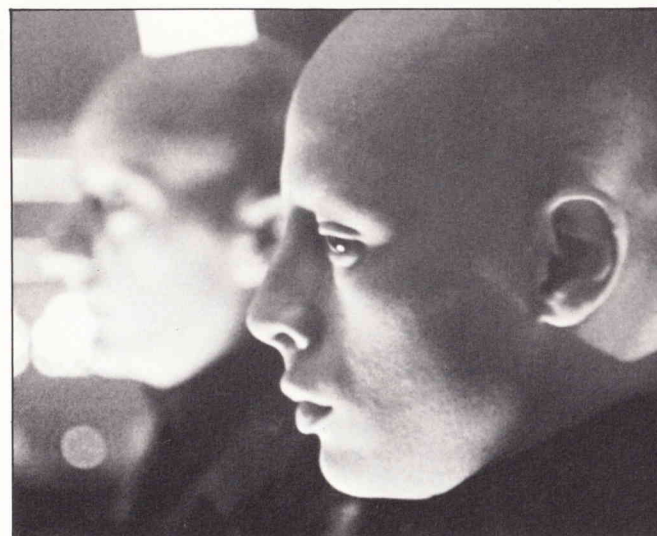
Mein Sortiment ist flexibel und sprengt jeden Rahmen! Da ich mir kein starres und damit totes Programm leisten will, erlaube ich mir keinen Gesamtkatalog.



ACHTUNG
Kein
Filmverleih



Die Fremden wollen die Erde in ihre Gewalt bringen — wüste Schägereien sind erst der Anfang



Ein Anführer der Roboter-Eindringlinge — wie ein Mensch



Der schlagkräftige Sheriff setzt den Eindringlingen hart zu

Sache genauer untersucht, und Charly schließlich recht geben muß: Dieses Lager ist tatsächlich kein normales Militärcamp, denn die Bewohner sind, genau wie Charly, keine Erdlinge. Im Gegensatz zu ihm sind es aber keine freundlichen Gäste, sondern gefährliche Feinde, die die Erde in ihre Gewalt bringen wollen.

Und so beginnt ein ungewöhnlicher Kampf: die Fremden vom anderen Stern sind nämlich keine Menschen aus Fleisch und Blut, sondern aus Drähten, Kabeln und Blech, also getarnte Roboter. Diese kämpfen mit allen Mitteln: da sie einige technisch- hochkomplizierte Tricks auf Lager haben, wird es für Craft ziemlich schwer, sich ihnen zu widersetzen. Doch der Sheriff und Klein- Charly stellen sich dieser Übermacht unerschrocken in den Weg.

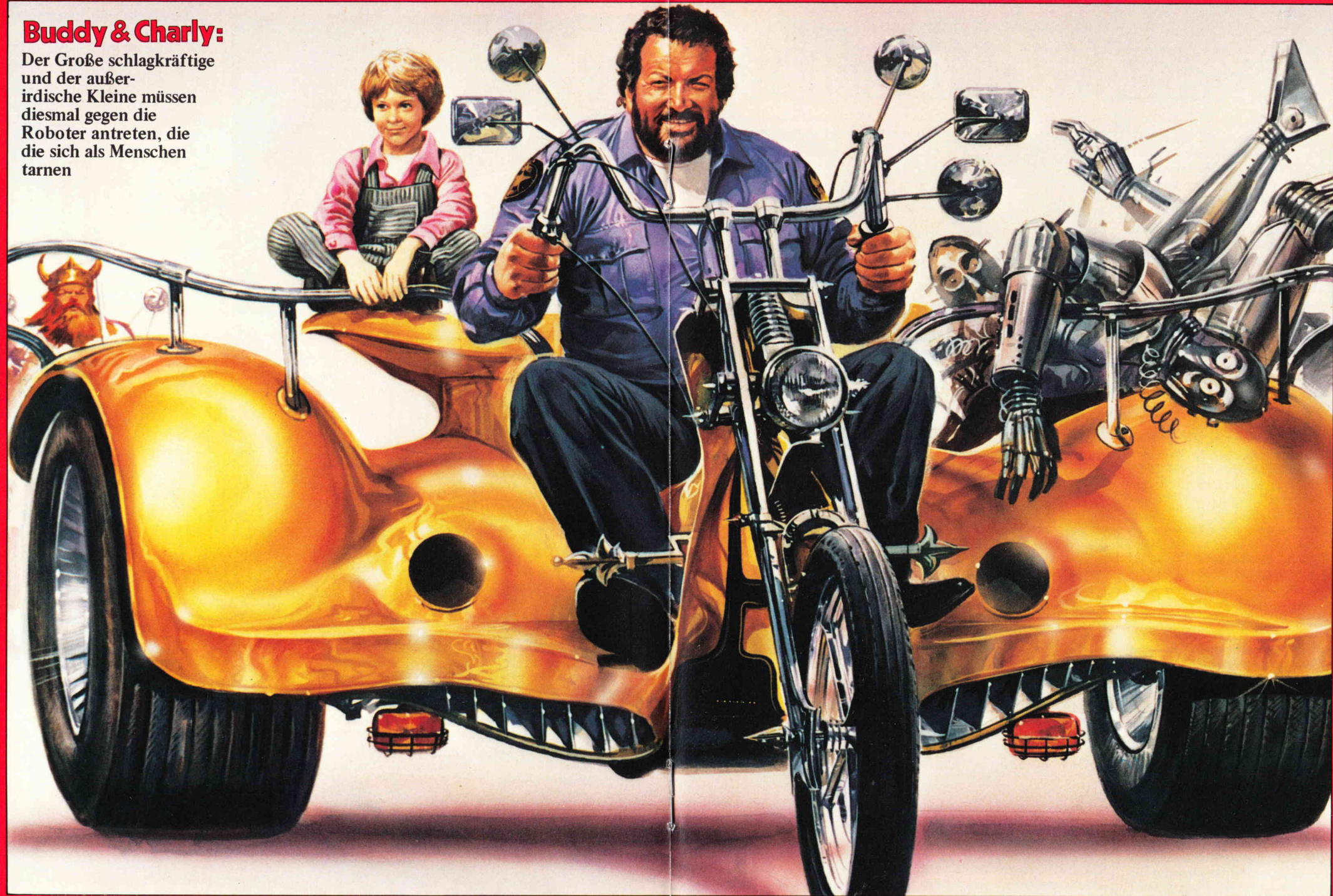
Der sanfte Riese und der kleine, quirlige Dreikäsehoch ergänzen sich gut: Wo der große starke Mann mit seinen Kräften und seinem menschlichen Wissen nicht mehr weiter kommt, da springt sein Pflege- sohn mit den übersinnlichen Fähigkeiten ein, zumal er sich mit außerirdischen Wesen ohnehin besser auskennt, als der Sheriff.

Mit diesem gut aufeinander eingespielten Paar haben die Eindringlinge nicht gerechnet. Nach langen und erbitterten Kämpfen müssen sie schließlich aufgeben, und vor Sheriff Craft und dem kleinen Charly die weiße Fahne hissen.



Buddy & Charly:

Der Große schlagkräftige
und der außer-
irdische Kleine müssen
diesmal gegen die
Roboter antreten, die
die sich als Menschen
tarnen



Der Mann mit den 100 Berufen

Carlo Pedersoli alias Bud Spencer, wurde am 31. Dezember in Neapel geboren. Aus einer vermögenden Familie stammend, machte er erfolgreich sein Abitur, und fing dann am, Chemie und Jura zu studieren. Seine Studentenzeit schloß er mit einer juristischen Promotion ab; er könnte sich also heute eigentlich Dr. jur. Bud Spencer nennen, doch er hatte bald genug von diesem trockenen Metier und wendte sich dem Sport zu. Prompt wurde er ein bekannter Schwimmchampion. Seinen ersten großen Erfolg konnte er im September 1950 in Rom feiern, wo er als erster Vertreter seines Landes die 100 m Freistil in weniger als einer Minute zurücklegte.

Carlo vertrat sein Land sogar bei zwei Olympiaden: 1952 in Helsinki, und 1956 in Melbourne. Als er bemerkte, daß seine sportlichen Erfolge nachließen, beendete er kurzentschlossen seine Schwimmer-Laufbahn.

Da Carlo Pedersoli alias Bud Spencer nicht zu den Leuten gehört, die es lieben, festeingefahrene Wege zu beschreiten, und ständig etwas neues ausprobieren müssen, machte er sich kurzerhand nach Lateinamerika auf, und verschwand dort für einige Zeit im Urwald. Zwei Jahre lang arbeitete Carlo als Straßenarbeiter im Dschungel. Später verkaufte er Autos in Rio, kellerte in Lima, und war Holzfäller in Argentinien.

„Diese Zeit war wohl die wichtigste in meinem Leben. Ich lernte Hunger und Armut kennen, und habe in diesem Lebensabschnitt bestimmt mehr gelernt, als während meines



Buddy prüft seine Ware — In der Textilfabrik ist er der Chef



Carlo Pedersoli alias Bud Spencer (links) nach einem erfolg



Filmschauspielen — nur eine von Buddys vielen Professionen



reichen Lauf zur Schwimm-Europameisterschaft in Rom 1950

gesamten Studiums.“ Wieder nach Italien zurückgekehrt, begegnete Carlo seiner jetzigen Frau.

Durch ihren Vater, einen bekannten Filmproduzenten, bekam er Gelegenheit, in dieses Geschäft hineinzurutschen. Eines Tages wurde ihm von dem italienischen Regisseur Giuseppe Colizzi eine Rolle in einem sogenannten Spaghetti-Western angeboten. Dieser 1967 erschienene Film (Gott vergibt, wir beide nie) war gleichzeitig auch der erste, den Carlo mit Terence Hill zusammen drehte. Da Carlo nicht von seinen Freunden und Bekannten als Schauspieler erkannt werden wollte, nannte er sich von da an Bud Spencer.

Für diese Arbeit zum ersten Film bekam er damals umgerechnet nur ca. 3000 DM. Da dieser Film aber ein großer Erfolg wurde, brauchte Carlo sich bei seinen nächsten Aufträgen keine Sorgen mehr um Gagen zu machen. 15 bis 20 Millionen DM spielten die Bud Spencer Filme mittlerweile alleine in der BRD ein. Inzwischen hat er natürlich ein gut gepolstertes Bankkonto, lebt dafür aber vergleichsweise sparsam und sehr bescheiden. Zusätzlich zum Filmgeschäft betätigt Spencer sich auch noch in der Modebranche.

Anfangs hatte er Kinderkleidung nur mal so zum Spaß entworfen, aber inzwischen ist aus diesem „Spaß“ ein großes Unternehmen geworden. Der vielseitige Bud geht außer seiner Arbeit aber auch noch vielen anderen Hobbies nach. Er liebt Musik (Bud Spencer ist ein hervorragender Gitarrist), gutes Essen und natürlich seine Frau und die drei Kinder.

Der Kleine

In Bud Spencer's neuestem Film **BUDDY HAUT DEN LUCAS** ist der sanfte Riese wieder einmal mit seinem kleinen Partner Cary Guffey auf der Leinwand zu sehen. 1978 bekam Cary, der inzwischen siebenjährige Amerikaner seine erste Rolle in dem bekannten Science-Fiction-Reißer **DIE UNHEIMLICHE BEGEGNUNG MIT DER DRITTEN ART**. Er wurde damals durch einen Zufall entdeckt.

Der Regisseur Steven Spielberg suchte ein Kind, das in einer Szene von einem Ufo verschleppt werden sollte. Es mußte ganz natürlich wirken, also kam ein kleiner Kinderstar nicht in Frage. So fiel schließlich die Wahl auf den Sohn von Mary Guffey, die als Maskenbildnerin in den Warner-Studios beschäftigt war. Die alleinstehende Frau brachte ihren Jungen ab und zu mit, wenn seine Großmutter einmal keine Zeit hatte, sich um ihn zu kümmern.

Der fröhliche Kleine war bei allen Mitarbeitern beliebt, und da er sich auf dem Filmgelände, auskannte, bestand keine Gefahr, daß er vor der Kamera verschüchtert oder unnatürlich wirken würde. So begann die Schauspiel-Laufbahn des Amerikaners. Dann sah ihn der italienische Regisseur Michele Lupo, und fand ihn gerade richtig für sein Projekt **DER GROSSE MIT SEINEM AUSSERIRDISCHEN KLEINEN**. So kam Cary mit Bud Spencer zusammen,....und er begeisterte das gesamte Team mit seinem angenehmen Wesen.

„Mit seiner natürlichen Neugier und seinem kaum zu bremsenden Spielwitz hat er die



Sein erster Leinwandgroßeinsatz: Cary in Steven Spielbergs „Unheimliche Begegnung der dritten Art“

ganze Crew immer wieder blüfft und ständig für neue Einfälle gesorgt“, meint Regisseur Michele Lupo. Bud Spencer, der große Kinderfreund sagt: „Ich habe noch nie so sehr über einen meiner eigenen Filme so lachen können, wie über diesen. Das lag zum größten Teil an diesem kleinen Komiker“. Da auch das Publikum von diesem

Mini-Schauspieler entzückt war, schien es nur logisch, noch einen weiteren Film mit diesem erfolgreichen Duo zu drehen.

In **BUDDY HAUT DEN LUCAS** kann Cary Guffey wieder einmal beweisen, daß er für sein Alter über ein großes schauspielerisches Talent verfügt. Ihm wird bereits jetzt eine große Zukunft vorausgesagt.

Unterricht geht vor



Schule ist wichtiger als die Schauspielerei: Cary Guffey

Da Cary Guffey kurz vor Beginn der Dreharbeiten zu **BUDDY HAUT DEN LUCAS** eingeschult wurde, gab es einige Probleme: „Die Schule ist wichtiger, auch wenn mein Sohn einmal Schauspieler werden sollte. Ich möchte ihm alle Wege offen halten“, sagt seine Mutter. Da sie kein Schulverhältnis erlaubte, mußten alle Szenen, in denen Cary mitspielte, auf den Nachmittag verlegt werden.



„Meine Prügeleien sind immer harmlos“

cinema-Programm-Interview mit Bud Spencer

CINEMA: Bud Spencer oder Carlo Pedersoli... Wie sollen wir Sie im Interview ansprechen?

SPENCER: Nennt mich einfach Bud, das ist viel besser und kürzer. Meine Frau und meine drei Kinder nennen mich natürlich Carlo, da ich meinen Künstlernamen ja erst seit 1967 habe.

CINEMA: Bud, Terence Hill und Du, Ihr habt schon sehr oft zusammengearbeitet, nun aber auch schon des öfteren alleine Filme gedreht. Werdet Ihr überhaupt noch einmal zusammen auf der Leinwand erscheinen?

SPENCER: Ja, natürlich. Terence hat „Marschier oder stirb“ und „Der Supercop“ alleine gedreht, und ich unter anderem „Charleston“ und nun „Buddy haut den Lucas“. Obwohl ab und zu jeder von uns eigene Wege geht, werden wir doch immer wieder miteinander arbeiten. Wir sind eben aufeinander eingespielt.

CINEMA: So kann man den Gerüchten, daß Bud Spencer und Terence Hill geschiedene Leute sind, also keinen Glauben schenken?

SPENCER: Nein, auf keinen Fall. Terence und ich sind im selben Vorort von Neapel aufgewachsen, und seitdem verbindet uns nicht nur eine künstlerische Gemeinschaft, sondern nebenbei sind wir auch privat Freunde.

CINEMA: Aber es ist doch richtig, daß Hill in dem Fremdenlegionärsfilm „Marschier oder stirb“, den er zusammen mit Gené Hackmann drehte, von Eurer gemeinsamen Linie etwas abwich?



Bud Spencer: Bereits zweimal holte sich der sympathische Dicke den cinema-Jupiter

SPENCER: Das liegt wohl daran, daß Terence heute in Amerika lebt, und dort hat ihm wohl irgendein Produzent das Drehbuch angeboten. Terence hat im Gegensatz zu mir das Bedürfnis, auch mal künstlerisch etwas völlig Neues auszuprobieren. Bei mir ist das etwas Anderes. Ich würde mein Publikum nie enttäuschen. Ich blei-

be, wie ich bin!

CINEMA: Das gilt selbstverständlich auch für Deinen neuen Film „Buddy haut den Lucas“...

SPENCER: „Buddy“ ist die Fortsetzung von „Der Große mit seinem außerirdischem Kleinen“. Ich spiele einen Sheriff, der sich in einer kleinen Stadt mit allerlei Raufbolden und



Buddys Villa mitten im Herzen der Weltstadt Rom



Ein gut gelaunter Bud Spencer präsentiert sich den cinema-Program-Machern zum Interview

Störenfriede herumschlagen muß. Ich bin natürlich so wie immer, gutmütig und kräftig, vielleicht ein bißchen cleverer als sonst.

CINEMA: Bud, 1967 begann Deine Karriere mit „Gott vergißt Du, Bud Spencer ändert sich nicht. Aber läßt sich in diesen immerhin schon 13 Jah-

ren Arbeit beim Film nicht doch eine gewisse schauspielerische Entwicklung sehen?

SPENCER: Sicherlich. Ich bin heute ein besserer Schauspieler als damals. Es wäre ja auch schlimm, wenn ich in dieser langen Zeit überhaupt nichts dazu gelernt hätte. Heute spreche ich zum Beispiel besser Englisch. Ich kann also sogar auf englisch

schauspielen, das heißt, ich kann besser auf meine jeweiligen (internationalen) Partner eingehen. Allerdings verstehe ich mich im Grunde genommen nicht als richtiger Schauspieler. Ich bin ein Typ, und den stelle ich dar. Ein Schauspieler dagegen muß in der Lage sein, in ganz verschiedene Charaktere und Rollen hineinzuschlüpfen.

CINEMA: Was erwartest Du von Deinem Publikum? Soll es nur lachen? Oder willst Du mit Deinen Filmen noch mehr erreichen?

SPENCER: Das Publikum soll lachen. Nicht mehr und nicht weniger. Menschen zum Lachen zu bringen, ist schließlich schwierig genug. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Leute zu unterhalten. Traurigkeit gibt es im Leben genug.

CINEMA: Bud, Deine Filme leben von den Prügel-szenen. Du betontest aber schon häufiger, daß Du Gewalt verabscheust. Ist das nicht ein Widerspruch?

SPENCER: Nein, das glaube ich nicht. In meinen Filmen gibt es zwar viele Schlägereien, aber die sind doch immer harmlos. Blut oder Tote sieht man bei mir nie. Es ist fast wie bei Micky Mouse, da gibt es auch nur Stehaufmännchen, die keinen ernstlichen Schaden erleiden. Auf diesem Wege mache ich mich über die Gewalt lustig, und zeige, daß ich absolut dagegen bin.

CINEMA: Was können wir in Zukunft von Bud Spencer erwarten?

SPENCER: Noch viele neue Filme, und... daß ich endlich etwas an Gewicht verliere.

Das Erfolgsgespann

Bud Spencer & Terence Hill



Sie begeisterten Millionen: Der „Dicke“ – Bud Spencer und der „Lange“ – Terence Hill

Carlo Pedersoli (Bud Spencer) und Mario Girotti (Terence Hill) kamen erstmals 1966 bei den Dreharbeiten des Films GOTT VERGIBT, WIR BEIDE NIE zusammen. Eigentlich hatte Colizzi, der Regisseur einen anderen Partner für Bud Spencer ausgesucht. Da dieser sich aber kurz vor Beginn der Dreharbeiten ein Bein brach, engagierte Colizzi kurzerhand Terence Hill, der gerade in Rom einen Western mit Rita Pavone gedreht hatte.

Das exzellente Filmpaar Spencer/Hill entstand so durch einen Zufall. Dieser Zufall wurde aber keineswegs zum Nachteil für die beiden Schauspieler. Denn schon ihr erster gemeinsamer Film wurde zu einem großen Publikumserfolg.

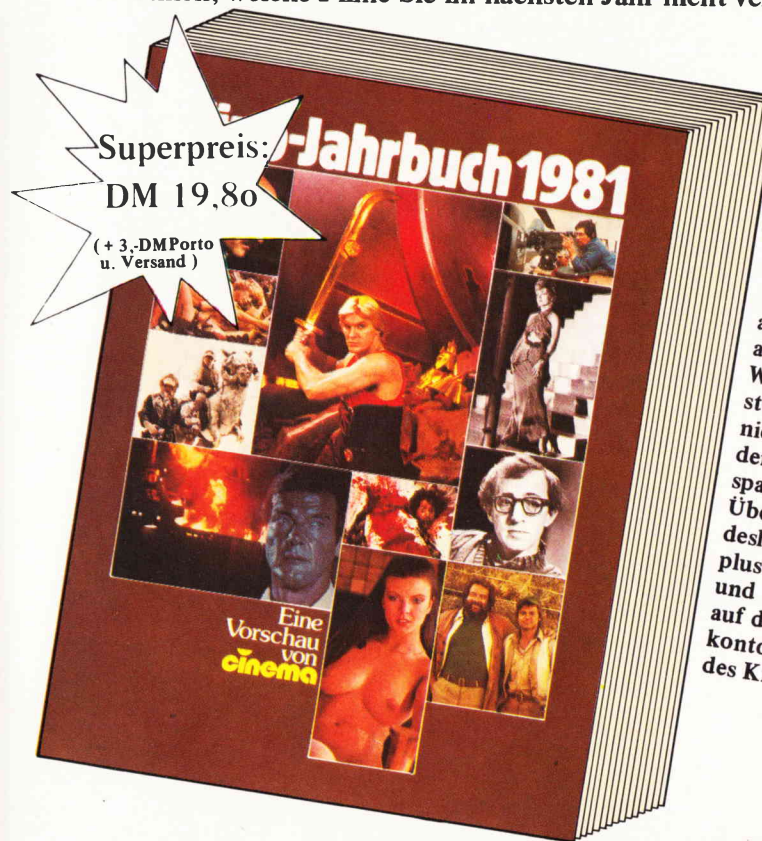
Daraufhin trat das Gespann weiterhin zusammen auf, und es machte sich bezahlt. Die beiden drehten Filme wie DIE RECHTE UND DIE LINKE HAND DES TEUFELS, VIER FÄUSTE FÜR EIN HALLE-

LUJAH, VIER FÜR EIN AVE MARIA, ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL und ZWEI AUSSER RAND UND BAND.

Die Resonanz des Publikums gab ihnen recht. Die Filme wurden zu weltweiten Kassenerfolgen. Inzwischen gehen sowohl Bud Spencer als auch Terence Hill ab und zu eigene Wege. Da sie sich privat nicht immer so gut verstanden wie auf der Leinwand, reduzierten sie ihre Zusammenarbeit auf einen Film pro Jahr.

Heute schon wissen, was morgen kommt

Nirgends ändern sich Trends so schnell wie in der faszinierenden Welt des Films. Unbekannte werden Superstars, Ruhm und Pleiten liegen dicht beieinander. Ein cinema-Buch sagt Ihnen, welche Filme Sie im nächsten Jahr nicht versäumen dürfen.



Das cinema-Jahrbuch „KINO 1981“ ist am 15. November 1980 ausgedruckt. Wer heute schon bestellt, erhält das Buch nicht nur als einer der Ersten, sondern spart auch noch 5 Mark. Überweisen Sie deshalb DM 19,80 plus DM 3,- Porto- und Verpackungskosten auf das Postscheckkonto 22437-202 Hbg. des Kino-Verlages.

Warum die Deutsche Hanna Schygulla ein Weltstar wird ● James Bond kommt mit dem zwölften Abenteuer: „For Your Eyes Only“ ● Fantasy-Filme: Alles über die aufregende neue Welle ● Sind Bud Spencer und Terence Hill schon am Ende? ● Geheim: Wie die Stars heute in Hollywood leben ● Cronenberg, Boorman und Milius: Die jungen Macher hinter der Kamera ● Zweiter Versuch: David Hamilton jagt seine Mädchen

auf die Leinwand ● Sex 81: Hochsaison für harte Pornos ● Ein neuer Woody Allen: New Yorker Jugendträume ● und natürlich alles über die Superproduktion des kommenden Jahres: Von „Flash Gordon“ bis „Lili Marleen“, von „Popeye“ bis „Superman II“ ● Ausserdem erfahren Sie, wie man in vier Wochen 40 Millionen Dollar ausgeben kann ● Dazu noch eine komplette Chronik des Filmjahres 1981. Alle Stars, alle Filme, jede Menge Fotos

Ein unentbehrliches Nachschlagwerk für jeden Kinogänger



Ein erfolgreiches Team von Soundtrack-Komponisten: Maurizio und Guido de Angelis

Soundtrack-Stars Oliver Onions

Guido de Angelis kam 1947 zur Welt. 2 Jahre später, 1949 wurde sein Bruder Maurizio geboren. Schon als Kinder sah man die Geschwister mit Gitarre, Klavier, Flöte und anderen Instrumenten hantieren. Bereits damals stellte sich heraus, daß in den Beiden ein großes Talent steckt. Doch die Brüder studierten zuerst Staatswissenschaften in Rom. Schließlich zogen Guido und Maurizio das Musikantendasein den Dokortoren vor.

1963 nahmen sie ihre erste Schallplatte auf. Zwei Jahre später erlebte man sie als Beat-Jünger, und dann erweiterten

die Brüder klugerweise ihre musikalischen Fähigkeiten um profunde Arrangierkünste. Sie schrieben und komponierten Songs für italienische Top-Stars wie Nicola di Bari, Lucia Dalla, Gianni Morandi, und Gabriella Ferri.

Als sie schließlich die Bekanntschaft des Regisseurs Nino Manfredi machten, stiegen sie in das Filmgeschäft ein. Die Oliver Onions, wie sich die Gebrüder de Angelis fortan nannten, schrieben u.a. die Filmmusiken zu VIER FÄUSTE FÜR EIN HALLELUJAH (Trinity Stand Hall, Remember), ZWEI HIMMELHUNDE AUF DEM WEG

ZUR HÖLLE (Flying Through The Air), ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL (Dune Buggy), AUCH ENGEL MÖGENS HEISS (Why Is Everyone So Mad), WEISSER SOHN DES KLEINEN KÖNIGS (Orzozwei) und SIE NANNTEN IHN MÜCKE (Bulldozer).

Der Titelsong zu „Buddy haut den Lukas“ heißt „Mr. Nothingoesright“ und ist ein neuer Ohrwurm aus der Schreibe der komponierenden Brüder. „Oliver Onions“ werden wieder mal den Erfolg eines erfolgreichen Films musikalisch untermauern. Maurizio und Guido haben es verdient.

CAMEL

Der Weg
lohnt sich.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Gut gelaunt genießen



**HB. Die Cigarette.
Der Geschmack.**

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)